KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG'

Kölnische Zeitung.

Jahr 1828. № 52. Sonntag den 30. März.

(Verfasser M. Du Mont-Schauberg.)

Preußen.

Arnsberg. Im verflossenen Jahre wurden im hiesigen Regierungsbezirke 4 Kirchen, 5 Pfarrhäuser, 2 Organistenhäuser, 22 Schulgebäude, 4 Schullehrerwohnungen, neu errichtet.

Danzig. Durch die letztwillige Disposition des verstorbenen mennonitischen Kaufmanns und Rathsherrn Wiens zu Marienburg sind 20,000 Rthlr. in Staats-Schuldscheinen, für die Stadt zu milden Zwecken, mit der Bestimmung legirt worden, daß von den Zinsen, im Betrage von 800 Rthlr., 100 Rthlr. zur Unterstützung der Orts-Armen, 100 Rthlr. zur Krankenpflege im städtischen Krankenhause und 600 Rthlr. zur Unterstützung von 15 nothleidenden Familien oder einzelnen dürftigen Personen evangelischen, katholischen und mennonitischen Glaubens, verwendet werden sollen.

Berliner Börse am 25. März. Staats-Schuld-Scheine Briefe 87¾, Geld 87½; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 101, Geld 100¾; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 100¼.

Deutschland.

Stuttgart, 25. März. Nach einer dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten von der kaiserl. russ. Gesandtschaft am hiesigen Hofe gemachten Mittheilung, ist zu Moskau aus einer Verlassenschaft während der Obsignation eine große Sammlung von Pretiosen von sehr bedeutendem Werthe entwendet worden, die theils aus goldenen Tabatieren und aus solchen von Schildkrot-Schale und in Gold gefaßt, mit und ohne Gemälde, zum Theil mit Cameen im Werth von 450 bis 3500 Rubeln, theils aus einer sehr beträchtlichen Anzahl von geschnittenen Steinen aller Art, größtentheils mythologische Gegenstände oder römische und griechische Köpfe vorstellend, im Werth von 150 bis 15,000 Rubeln bestand.

Auf Befehl des k. Ministeriums des Innern wird dieser Diebstahl hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und die k. Polizeibehörden zugleich ersucht, zu etwaiger Entdeckung des Thäters oder des Gestohlenen, falls etwas davon nach Würtemberg sollte gebracht werden, auf angemessene Weise mitzuwirken.

Bremen, 11. März. Die Einfuhr auf der Oberweser betrug im vorigen Jahre hieselbst etwa 1,793,694 Rthlr., wozu Preußen ein Viertheil geliefert haben mochte. Die von den preuß. Fabriken nach der Ostsee hier durchgeführten raffinirten Zucker und Syrup konnten sich nach dem hiesigem Preise wohl auf 100,000 Rthlr. an Werth belaufen.

Die Ausfuhr seewärts belief sich etwa auf 6,630,357 Rthlr., wozu Preußen ungefähr 3,159,030 Rthlr. beitrug. Das Total der Ausfuhr von schlesischen Leinen war gegen 1,600,000 Rthlr., von sächsischen fast 700,000 Rthlr., von westphälischen, hessischen u. s. w. etwa 1,719,671 Rthlr. und unter den Letzteren für 563,941 Rthlr. aus dem preußischen; die übrig gebliebenen Vorräthe beliefen sich über 600,000 Rthlr. Werth an schlesischen, über 100,000 Rthlr. an sächsischen und über 600,000 Rthlr. an westphälischen und ähnlichen gröbern Leinen.

Von Proviant, Getreide, Früchten und dergleichen Gegenständen wurde nichts nach fremden Welttheilen, wie im Jahre 1826 verführt, da die hiesigen Preise zu hoch standen. Die Ausfuhr von Wollen-, Baumwollen- und andern Fabrikaten nahm dagegen wesentlich zu.

Von den preußischen Ostsee-Häfen wurde vorzüglich an Holz und Leinen mehr bezogen, als 1826, auch etwas Getreide, jedoch keine Leinsaat.

— Seit einiger Zeit bemerkt man in Gegenden Thüringens, z. B. im Gothaischen, französische Pferdekäufer. Sie kaufen Pferde von starkem Schlag, bis zu dem Preis von 500 Fr. Mehrere werden sogleich koupirt, und nach Straßburg und Lyon transportirt. Man glaubt sie für schwere Reiterei oder den Train bestimmt.

Oestreich.

Wien, 21. März. Unsere Börse wurde heute durch die aus Paris eingetroffenen Zeitungsblätter, welche die Nachricht bringen, daß die russischen Truppen am 12. April den Pruth passiren sollen, sehr aufgeregt, und die Fonds fielen bedeutend. Auf direktem Wege ist hier über diese von Seite Rußlands beschlossene Maßregel noch nichts bekannt geworden.

Am 21. März. Metalliques 90⅛; Bankaktien 1032.

Am 22. März. 5 pCt. Metall. Oblig. 89⅞; Bankaktien 1028.

Frankreich.

Das zu Montpellier garnisonnirende 16. Linien-Regiment ist am 15.—16. März nach Toulon aufgebrochen; 4 Kompagnien vom 2. Reg. des königl. Geniekorps sind nach der nämlichen Bestimmung abgegangen.

— In der Sitzung der Deputirtenkammer am 22.

März, wo eine Bittschrift zur Unterdrückung der Lotterie-Spiele an der Tagesordnung war, hielt Hr. Dupin eine Rede, an deren Schlusse er sagte: „Ich erkläre Ihnen, daß ich, von dieser Session an, stimmt die Abschaffung der Lotterien und der Spielhäuser im ganzen Umfange von Frankreich vorschlagen werde, und ich darf hoffen, daß es mir ein Leichtes seyn werde, reichliche Quellen eines Ertrags anzuzeigen, der mit mehr Sparsamkeit und mit geringerer Gefahr für die Sitten des französischen Volks einzutreiben ist."

In der nämlichen Sitzung legte Hr. Dupin eine Bittschrift des Hrn. Schreiber auf das Büreau, worin vorgeschlagen wird, den Ertrag der Lotterien durch eine Abgabe auf den raffinirten Zucker zu ersetzen.

In der Sitzung am 25. März legte der Minister des Innern einen Gesetzentwurf über die Wahllisten vor.

— C. 5. v. H. am 25. März 102 F. 30 C., Dreiproz. 69 F. 5 C.

Portugal.

Das Journal des Debats theilt folgendes Schreiben aus Lissabon vom 14. März mit:

„Gestern Abends wurde die Auflösung der Deputirtenkammer im Staatsrath beschlossen. Einige unabhängige Mitglieder dieses Korps wohnten der Sitzung nicht bei, so daß diese Maßregel einstimmig angenommen wurde. Wenige Augenblicke nach der Beendigung dieses Raths wurde der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Villareal abgesetzt; allein sein Nachfolger war noch nicht ernannt.

„Heute Morgens wurden die beiden Kammern, kraft eines Drekrets, aufgelöst. Das diplomatische Korps schien zu fürchten, daß der Auflösung der Kammern die Proklamation des Infanten Don Miguel als Königs von Portugal folgen würde. Der östr. Minister Graf Bombelle und der engl. Botschafter Herr Lamb hatten feierlich erklärt, daß sie bei Erscheinung dieser Proklamation Lissabon unverzüglich verlassen würden."

Spanien.

Madrid, 13. März. An alle unsre Botschafter und Repräsentanten bei den fremden Höfen ist der Befehl gesandt worden, allen aus Amerika verbannten Spaniern, die sich bei ihnen melden würden, nicht nur Pässe zu ertheilen, sondern ihnen auch einen besondern Schutz und Unterstützung zur Rückkehr nach Spanien zu gewähren. Ausgenommen hievon sind jene in Amerika wohnenden Spanier, denen die Rückkehr in ihr Vaterland durch das Dekret vom 1. Mai 1824 verboten ist.

— Es heißt, die geistlichen Kapitel müßten kraft einer Bulle des Papstes 10 Millionen Realen, welche zu den dringendsten Bedürfnissen des Staats bestimmt sind, zusammenschießen.

Großbritannien.

London, 22. März. Der Courier sagt: Die franz. Zeitungen kennen augenscheinlich die wahren Absichten Rußlands nicht, wenn sie glauben, daß dasselbe ruhig am Pruth bleiben werde. Es ist weit wahrscheinlicher, daß schon in diesem Augenblick seine Truppen in den beiden Fürstenthümern sind; allein dort werden die Feindseligkeiten nicht beginnen; die türkischen Truppen werden die Donau nicht passiren. Die Weigerung der Pforte, den Vertrag von Akjerman zu vollziehen, rechtfertiget die Besetzung der Moldau und Wallachei durch Rußland, und diese Besetzung ist keine Verletzung des Vertrags vom 6. Juli."

Vom 24. März. Die Regierung hat Depeschen von Sir Lamb und General Clinton aus Lissabon vom 16. März erhalten, welche nachstehenden Inhalts sind:

„Man kennt jetzt die Absichten Don Miguels. Am 13. ging zu Lissabon das Gerücht, die Proklamation Don Miguels werde am nämlichen Tage bekannt gemacht werden; allein die Proklamation erschien nicht. Am 14. hat Don Miguel die Kammern, kraft der Vollmachten, die ihm die Konstitution verlieh, wie er in seinem Schreiben an den Herzog von Cadaval sagt, aufgelöst; und man glaubt wirklich allgemein, daß die Ausübung dieses konstitutionnellen Rechtes den Zweck hat, einen Akt zu erleichtern, der der Konstitution zuwider ist. Dieser Akt ist wenigstens sehr gefährlich, denn die Kammern waren höchst konstitutionnel gesinnt, und man erwartete, daß in jeder derselben eine Motion wäre gemacht worden, um die Nation in Gefahr zu erklären, wobei man zugleich Dank gegen die Engländer für ihre Intervention bezeigt hätte.

„Die unerwartete Auflösung der Kammern, gleich nachdem Don Miguel die Ruder der Macht ergriffen hatte, wo ihr Rath und ihr konstitutionneller Beistand für ihn eine große Unterstützung hätten seyn können, ist ein außerordentlicher Umstand. Obgleich Don Miguel die Absicht gehabt haben kann, die Konstitution zu vernichten, so sind doch seine Maßregeln nicht so schnell, wie man bis jetzt vorgegeben hat. Seine Ungeduld ist durch die arglistigen Rathschläge seiner Freunde gemäßiget worden, bis die Hindernisse aus dem Wege geräumt seyn werden, die seinen Ehrgeiz hätten aufhalten können. Die National-Repräsentation vorzüglich wäre für ihn ein unüberwindliches Hinderniß gewesen, weßhalb er sich derselben entlediget hat.

„Der Graf von Villa-Real hatte eine lange Unterredung mit Don Miguel und wollte ihm von seinem anti-konstitutionnellen Plane abrathen; er bot seine Entlassung an, welche der Prinz angenommen hat.

„Es heißt, Sir Lamb habe eine Konferenz mit Don Miguel gehabt und ihm gesagt: er sey im Besitz seiner Korrespondenz mit dem König Ferdinand, so wie seiner Proklamationen, wodurch er sich zum unumschränkten König wollte ausrufen lassen.

„Die portugiesischen Truppen würden sich nie den Absichten Don Miguel's widersetzt haben; sie waren nicht in Portugal, um die Konstitution zu unterstützen.

„Unsinniger Don Miguel! Welche Genüsse hat ein Usurpator? Hat die alte Geschichte Beispiele ihrer Erfolge geliefert? Hat die neuere Geschichte erwiesen, daß die Bahn eines Usurpators leicht sey? Ist das Schicksal Bounaparte's keine hinreichende Lehre? Wenn seine außerordentlichen Talente nichts in Erfüllung bringen konnten, wird dieß wohl Don Miguel können?"

(Courier.)

— C. am 24. März: 82⅞, portug. Bons von 62 auf 58¼ gesunken.

Rußland.

Petersburg, 8. März. Ein an die kaiserl. Garden gerichteter Tagsbefehl verordnet, daß sich zwei Bataillons von jedem Infanterie-Regiment, so wie die gesammte leichte Kavallerie und reitende Artillerie dieses Korps, bis zum 13. April (neuen Styls) marschfertig halten sollen. (Oestr. Beob.)

Polen.

Warschau, 18. März. Se. kaiserl. königl. Majestät haben den Entwurf zur Organisirung eines General-Konsistoriums für den evangelischen Kultus im ganzen Königreiche Polen genehmigt, und die Herren Samuel Linde, Regierungs-Kommissarius an dem bisherigen Konsistorium des evangelisch-augsburgischen Glaubensbekenntnisses, und Diehl, bisherigen Präsidenten des evangelisch-reformirten Konsistoriums, zu Präsidenten desselben ernannt.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Febr. Am 16. d. M. wurde das Geburtsfest Sr. Maj. des Kaisers von Oestreich mit einem Hochamte und Te Deum in der Kirche von

Santa Maria Draperis feierlichst begangen; worauf der k. k. Internuntius, der so eben von einer schweren Krankheit genesen war, sämmtliche kaiserliche Unterthanen und Schutzgenossen mit einem Gastmahle bewirthete. Bei dieser Gelegenheit hielt der Herr Baron von Ottenfels eine zweckmäßige Anrede, worin er die Anwesenden ermunterte, sich keinen übertriebenen Besorgnissen hinzugeben, vielmehr mit vollem Vertrauen auf den fernern Schutz des allerhöchsten Hofes und auf die ungestörte Fortdauer der zwischen Demselben und der ottomannischen Pforte bestehenden freundschaftlichen Verhältnisse zu bauen. (Oestr. Beob.)

Konstantinopel, 25. Febr. In der Lage der Dinge hat sich hier wenig oder nichts geändert; die Verfolgung der Armenier ist leider noch immer an der Tagesordnung, und die unirte armenische Geistlichkeit hat bereits die Stadt verlassen. Der größte Theil hat sich in dem dürftigsten Zustande nach Venedig eingeschifft; viele dieser Unglücklichen, welche nach Rußland auswandern wollten, und denen es nicht gestattet wurde, sich zur See dahin zu begeben, mußten den Weg über Bucharest nehmen. Obgleich mit großer Strenge auf die Vollziehung dieser beklagenswerthen Maßregel gehalten wird, und Pera und Galata fast entvölkert scheinen, so versichert die Pforte doch, lediglich durch eine polizeiliche Vorsichtsmaßregel, welche die christliche Bevölkerung der Hauptstadt auf eine gewisse Anzahl von Individuen beschränkt, zu dem Ferman an den armenischen Patriarchen veranlaßt worden zu seyn, der allen katholischen Armeniern auf das Strengste anbefiehlt, in kürzester Frist ihren jetzigen Aufenthalt zu verlassen. Dieser Ferman erklärt wortdeutlich, es sey allen Rajas verboten, ohne eine ausdrückliche Erlaubniß des Großherrn sich in der Hauptstadt aufzuhalten, und wenn bis jetzt deren Vermehrung zu Pera, Galata und Scutari geduldet worden, so sey doch bereits das Maß überschritten, und es könne ohne Gefahr für die öffentliche Ordnung solcher Mißbrauch nicht länger geduldet werden. — Die Kriegsrüstungen werden mit größtem Eifer betrieben, und in dem See-Arsenal sind Tag und Nacht viele tausend Hände mit dem nöthigen Material für die nach dem Hellespont bestimmten Kriegsschiffe beschäftigt. Der Kapudan Pascha wird sich in einigen Tagen nach den Dardanellen begeben, wohin bereits viele Truppen aufgebrochen sind, die theils für den Land-, theils für den Seedienst unter Leitung amerikanischer und französischer Offiziere eingeübt werden. Auf die Vertheidigung der Dardanellen richtet die Regierung ihr größtes Augenmerk, und sie spart nichts, um durch Kunst diesen von Natur schon festen Punkt unbezwingbar zu machen. Mehrere Versuche, welche drei amerikanische Ingenieure vorgenommen hatten, den Kanal durch Ketten zu sperren, sind zwar mißlungen, doch soll jetzt an einem Orte, wo der Kanal einen Bogen macht, eine Art von schwimmender Batterie, die an vier vor Anker liegenden Schiffen befestigt würde, angebracht werden. Auch die festen Schlösser werden von der Landseite durch Außenwerke verstärkt, und die Küsten mit neuen Batterien versehen, um jede Landung unmöglich zu machen. Tahir Pascha soll das Oberkommando über die bei den Dardanellen aufgestellte Eskadre erhalten, und der Theil der türkischen Flotte, der noch aus der Schlacht bei Navarin gerettet wurde, und bisher bei Mitylene kreuzte, ist bereits bei den Dardanellen eingetroffen. Auch auf der Landseite werden die größten Kriegsrüstungen gemacht; der Seraskier Hussein Pascha soll im Laufe des Monats nach Adrianopel gehen, um über die sich dort täglich sammelnden regulairen Truppen und Milizen den Oberbefehl zu übernehmen. Alle Handwerker, deren eine Armee bedarf, werden ausgehoben, und die schismatischen Armenier meistens als Bäcker, Schmiede, Stellmacher ꝛc. zum Dienste verwendet. Ein Hattischerif vom 23. Febr. fordert die ganze Bevölkerung von Konstantinopel und der Umgegend auf, sich zu bewaffnen, um auf den ersten Wink gegen die Ungläubigen streiten zu können. Auch wird ein bedeutendes Armeekorps bei Erzerum aufgestellt, um einen etwaigen Versuch der russischen Armee in Persien gegen die asiatischen Provinzen der Pforte zu vereiteln.

Jassy, 8. März. Wir erhalten Nachricht, daß in der russischen Armee große Bewegungen Statt haben, und daß derselben von Petersburg die Anzeige zugekommen ist, der Kaiser Nikolaus werde im Laufe des Monats April bei der Armee eintreffen. Auch bei den polnischen Truppen sollen neue Bewegungen zu bemerken seyn. Es gehen viele russische Reisende durch unsere Stadt, die meistens aus Servien ꝛc. kommen, und nach Rußland zurückkehren. — Der Krieg mit den Persern ist wieder ausgebrochen, und drei Divisionen Infanterie, die einer im Monate Januar nach Persien aufgebrochenen Kolonne von 40,000 Mann folgen sollen, stehen im Begriff, sich aus den Gouvernements Jekaterinoslaw und Cherson in Marsch zu setzen. Die Armee in Persien würde demnach durch 70,000 Mann verstärkt, und sich in ihrem ganzen Stande auf 130,000 Mann belaufen.

Griechenland.

In der allgemeinen Zeitung für Griechenland liest man ein Proklam der Vize-Regierungskommission, folgenden Inhalts: „Dem allgemeinen Wunsche gemäß ist Se. Exzellenz, der Gubernator Griechenlands, im provisorischen Sitze der Regierungskommission angekommen, und indem wir vermöge des 9ten Artikels des Dekrets der Nationalversammlung heute die schwere Last der Leitung der Geschäfte niederlegen, halten wir es für unerläßliche Pflicht, der Nation, die uns ihres Vertrauens würdig erachtet hat, unsern Dank abzustatten. Wir glauben, unsern Pflichten Genüge geleistet zu haben, insofern unsere Kräfte, die Geschäfte und die Umstände es uns gestattet haben, und wenn die Dinge nicht immer, wie sie sollten, gelangen, so schreibe man dieses nicht dem Mangel an Eifer, sondern unserer Schwäche und der schwierigen Lage der Angelegenheiten selbst zu. Mit Vergnügen legen wir die Zügel der Regierung in die Hände eines Mannes nieder, welcher durch seine Tugenden, so wie durch seine Vorzüge achtungswerth, in den Geschäften geübt, und, mit einem Worte, der Mann ist, der allein der Nation den Genuß der mit so vielem Blute erkauften Güter der Freiheit zu verschaffen im Stande ist. Griechen! Es ist nicht überflüssig, euch zu Gemüth zu führen, daß, wenn Gehorsam gegen die Befehle der Regierung zu andern Zeiten nothwendig war, er jetzt um Vieles nothwendiger geworden ist; Eifer und Enthusiasmus müssen verdoppelt werden, damit wir unter Leitung einer Person von so vieler Einsicht und Erfahrung endlich die Frucht unsers siebenjährigen Kampfes genießen können. Aegina, den 12. Januar (a. St.) 1828.

Unterz. Giorgio Mauromicali; Giov. Milaitti; Giannulli Nacco; der Sekretär Anastasio Londo."

Das von der gesetzgebenden Versammlung durch Dekret vom 18. Jan. (a. St.) bekannt gemachte System der neuen provisorischen Regierung ist folgenden Inhalts: „1. Ein aus mehreren Mitgliedern bestehender Rath, Panhellenikon genannt, nimmt gemeinschaftlich mit dem Gubernator von Griechenland an den Arbeiten und der Verantwortlichkeit der Regierung Antheil bis zur Vereinigung der Nationalversammlung, die im April 1828 zusammen treten wird. 2. Das Panhellenikon ist in drei Sektionen getheilt, deren erste die Finanzverwaltung, die zweite die Regierung des Innern in allen ihren Zweigen, und endlich die dritte die Land- und Seemacht besorgt. 3. Jede Sektion hat eines ihrer Mitglieder unter der Benennung Provulo zum Vorstande. Zwei andere Mitglieder redigiren in jeder Sektion die Verhandlungen, und führen den Titel eines ersten und zweiten Sekretärs. 4 Der Provulo der Finanzsektion präsi-

dirt mit den Provuli der andern Sektionen bei jeder allgemeinen Sitzung im Panhellenikon. Der Sekretär der Sektion, welcher die Geschäfte besorgt, mit welchen das Panhellenikon sich beschäftigt, versieht bei dieser Versammlung den Sekretariatdienst. 5. Ein besonderes Reglement bestimmt die Organisirung des Panhellenikons, so wie seiner Sektionen, und setzt ihre Verrichtungen fest. 6. Die gesetzgebende Versammlung und die Vize-Regierungskommission, welche bereits ihre Funktionen niedergelegt hat, übergeben den drei Provuli und den drei ersten Sekretären des Panhellenikons ihre Archive und ihre Informationen, die auf das Amt Bezug haben, welches diese zwei Behörden vom Monate Mai bis jetzt ausgeübt haben. 7. Die Dekrete des Gubernators von Griechenland werden auf die schriftlichen Berichte des Panhellenikons oder seiner Sektionen, je nachdem das Dekret von der Regierung oder von der Gesetzgebung ausgeflossen ist, gegründet werden. 8 Die Dekrete sind administrativ, wenn die Akten der Versammlung von Trözen dafür Bestimmungen getroffen haben, und es sich also bloß um den Vollzug des Gesetzes handelt. Sie sind legislativ, wenn das Gesetz hinsichtlich ihrer keine Fürsorge getroffen hat. Diese Dekrete werden nach den Berichten des Panhellenikons, die andern nach jenen der Sektionen abgefaßt. 9. Der Gubernator von Griechenland hat einen Generalsekretär unter dem Titel eines Staatssekretärs bei sich, welcher die Dekrete und die Korrespondenz unterzeichnet. 10. Es werden Spezialkommissionen außer dem Gremium des Panhellenikons errichtet, in dem Maße, als es die Bedürfnisse der Regierung und die Operationen erfordern, die nothwendiger Weise zuerst für die Generalversammlung vorbereitet werden müssen. Aegina, den 20. Jan. (a. St.) 1828.

(Unterz.) Der Gubernator G. A. Capodistrias."

Aegina, 14. Febr. Der Präsident ist bemüht, die Ordnung im Lande herzustellen, und die ihm von den drei Mächten zur Disposition gestellten Schiffe, Warspite, Juno und Helene, welche die griechische Flagge aufgepflanzt haben, unterstützen ihn in seinem Amte auf das Kräftigste. Alles ist bemüht, dem Präsidenten seine Ergebenheit zu beweisen, und man veranstaltet ihm zu Ehren noch immer Festlichkeiten. Auf den Straßen sind Rednerbühnen errichtet, von welchen die beredtesten Volksmänner die Nation zur Dankbarkeit gegen die drei Mächte, zum Gehorsam gegen die Gesetze, und zur Liebe für den Grafen Capodistrias auffordern. Ein bekannter Redner, Tosido, der vor einigen Tagen in diesem Sinne zum Publikum sprach, hat dasselbe, durch die Macht seiner Worte in Thränen versetzt, und alle Zuhörer so bewegt, daß sie auf ihre Knie sanken, und ein Dankgebet zum Allmächtigen emporschickten. Das bewegte Griechenland fühlt bereits die segnende Hand, die ihm die Ruhe wiedergeben soll, und bald wird es Institutionen aufzeigen, die seinen Beschützern zur Ehre gereichen, und unsern klassischen Boden wieder auf jene Höhe erheben werden, auf der er vor Alters stand. Täglich hält der berathende Körper Sitzungen, und beschäftigt sich mit dem Wohle des Staates; der Präsident nimmt häufig daran Theil. Er ermahnt unaufhörlich zur Eintracht und zum Gehorsam; eine kurze Rede, die er vor einigen Tagen hielt, dürfte beweisen, daß Graf Capodistrias der Mann ist, der zu dem Geschäfte, ein verwildertes Volk zur Civilisation zurückzuführen, geeignet ist. „Europa zählt uns in die Reihen seiner Bundesgenossen; um dieses schöne Ziel zu erlangen, habe ich meine Gesundheit, mein Vermögen mit Freuden geopfert; ich würde mein Leben darbieten, wenn das Vaterland es verlangte, ich kann mich aber nie dazu verstehen, meinen Ruf auch nur einen Augenblick aufs Spiel zu setzen. Ich verlange daß meine Befehle pünktlich befolgt werden, und daß Niemand größern Widerstand gegen meinen Willen sich erlaube, als di ese Dose, die ich zertrümmere (er hatte gerade eine Tabaksdose in der Hand, die er auf den Boden in Stücken warf); denn noch müssen wir blindlings gehorchen. Derjenige, der meine Absicht verkennen sollte, darf der strengsten Züchtigung gewärtig seyn; denn ich habe hinlängliche Kräfte in der Hand, um mir Gehorsam zu verschaffen. In einigen Tagen wird die griechische Flagge auf europäischen Schiffen wehen."

China.

Kanton, 17. Nov. 1827. Es ist eine für den Beobachter gewiß nicht unmerkwürdige Erscheinung, die Kunst der europäischen Buchdruckerei sich sogar hier, auf einem Punkte der Erde verbreiten zu sehen, wo Europäer bisher und auch jetzt noch so wenig geduldet sind, daß sie bloß in den Vorstädten des Hauptortes wohnen, und nur mit eigens von der Regierung dazu angestellten Personen geschäftlich verkehren dürfen. Am 8. d. M. erschien hier, in englischer Sprache und unter dem Namen Canton-Register, die erste Zeitung, und soll hinfort zweimal monatlich herauskommen. Sie kündigt sich, wie das beinahe überall beim Entstehen von Zeitschriften der Fall ist, als ein Blatt an, das Vorfälle aller Art, Preise der Waaren, Ankunft und Abgang der Schiffe u. s. w. berichten wolle. Sie verspricht jedoch auch, Uebersetzungen aus den Hauptwerken und Nachweisungen über die Sitten und Eigenheiten der Chinesen mitzutheilen, und hat namentlich schon einige, wiewohl sehr unvollkommene Notizen über das Münzwesen China's gegeben. Eine angebliche Eigenheit des Flusses bei Kanton, daß Körper, welche ins Wasser fallen, nicht wieder in die Höhe steigen, wird bei Gelegenheit des Ertrinkens zweier Europäer angemerkt. — Der beigefügte Preiskourant liefert leider den Beweis, daß auch die Märkte China's mit Gegenständen europäischer Industrie, und zwar nicht allein von England aus, überschwemmt sind. Deutsche Wollenwaaren namentlich sind, eben so sehr wie englische und französische, in Ueberfluß vorhanden, und deßhalb auch, gleich jenen, im Preise sehr gedrückt. Dagegen sollen in Manilla europäische Fabrikate gesucht seyn, da die philippinischen Inseln durch den seit ihrer frühern Revolution behaupteten freien Verkehr mit Europa und Amerika, ihren Geschmack und ihre Sitten geändert, und ihre Bedürfnisse vermehrt haben.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 10. auf den 11. c. sind zu Hohenholz mittelst Einbruchs unter andern folgende Gegenstände entwendet worden, als:

1) Eine Bettgardine von roth-, grün- und weißem Katrun. 2) Ein neues Bettkissen mit feinem weißen leinenen Ueberzuge. 3) Eine neue weiß wollene Bettdecke mit grünem Rande. 4) 3—4 graue wergene Fruchtsäcke, gezeichnet M. K. 5) Ein ganz neuer grün tuchener Mansüberrock mit gewirkten seidenen Knöpfen. 6) Ein Knaben-Ueberrock vom nämlichen Tuche mit gelb metallenen Knöpfen. 7) Ein Frauen-Ueberrock von dunkelblauem Tuche, rundum mit schwarzem Sammet besetzt und mit einem schwarzsammetnen Kragen versehen, woran sich eine silberne Krampe befindet. 8) Ein ditto von hellblauem Tuche mit mehreren Kragen und mit blauem Band eingefaßt; nebst einer vergoldeten Schnalle.

Wer über den Thäter oder den jetzigen Besitzer Auskunft geben kann, wird ersucht, solche der hiesigen Stelle anzuzeigen.

Köln, den 16. März 1828.

Der Ober-Prokurator, Berghaus.

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei M. DuMont-Schauberg) zu finden:

Unger, Dr. E. S., die Algebra für Geschäftsleute, oder Anleitung zur Algebra und zu ihrer Anwendung auf die wichtigsten Gegenstände des praktischen Lebens. gr. 8. 2 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf.

Der als tüchtiger mathematischer Schriftsteller seit einer Reihe von Jahren rühmlichst bekannte Verfasser gibt in diesem Lehrbuche die Theorie einer Doctrin, deren Wesen in unsern Tagen, wo die Ma-

thematik in jedem Bildungskreise so gerecht hervorgehoben und so fleißig gepflogen wird, als zur allgemeinen Bildung gehörend angesehen werden muß, und die insonderheit keinem Geschäftsmanne, am wenigsten dem Kaufmanne fremd seyn sollte, so leicht faßlich und gründlich behandelt, daß man auch ohne Beihülfe eines Lehrers recht füglich zum vollkommenen Verstehen und zur praktischen Anwendung derselben gelangen kann. Der Preis ist auf das billigste gesetzt worden, um die Einführung in Handlungsschulen, wie die Anschaffung für jeden Geschäftsmann und Beamten möglichst zu erleichtern. Bei 12 Exemplaren wird das 13. gratis gegeben.

Bei Fr. Laue in Berlin ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen (an die DuMont-Schauberg'sche in Köl u. Aachen) zur Einsicht versendet:

Handbuch
der vorzüglichsten
Systeme und Manieren
der
Befestigungskunst,
welche seit Erfindung des Schiefspulvers von den vorzüglichsten Ingenieurs aufgestellt sind; nach den besten Quellen
bearbeitet
und
durch 18 Pläne erläutert
von
A. von Zastrow.
Preis 2 Thlr.

Der Hr. Verfasser gibt hier auf 12 grofsen Plänen die Grundrisse der Systeme von Albr Dürer, der italienischen Befestigung der Manieren von Freitag, Cöhorn, Landsberg, Pagan, Vauban, Cormontaigne, der Schule zu Mezieres, Montalembert, Speckel und Rimpler, und auf 6 andern Plänen ihre Profile. Der dazu gehörige Text zeigt die Konstruction, macht auf das Wesen der einzelnen Systeme aufmerksam, so wie auf ihre Verschiedenheiten, und stellt ihre Vortheile und Nachtheile einander gegenüber. Da es bis jetzt an einem Werke fehlte, welches durch hinlänglich ausgeführte Pläne eine solche Uebersicht über die verschiedenen Systeme gewährt, so wird obiges Handbuch gewifs seine Leser befriedigen, um so mehr, da es seine Materie so vollständig abhandelt, dafs es allen Militairs, (und selbst angehenden Ingenieurs), als Hand- und Lehrbuch der Festungsbaukunst mit Recht empfohlen werden darf.

In der J. Wolff'schen Verlagsbuchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Köln u. Aachen bei M. DuMont-Schauberg) zu haben:

Göttliche Worte für leidende Christen zur Heiligung und Beruhigung. Gesammelt aus dem neuen Testamente auf alle Tage des Jahrs. 12. Preis 4 Sgr. 6 Pf.

Hier findet der Kranke und Leidende Trost und Beruhigung, — der Krankenfreund Stoff, mit seinem Kranken oder sonst Leidenden den geistvollsten, kräftigsten und tröstlichsten Dialog zu beginnen, — oder auch recht innig und so recht vom Herzen heraus mit ihm zu beten. —

Allgemeines Gebetbuch für katholische Christen, zum Gebrauche bei allgemeinen und besondern Andachtsübungen. Von einem katholischen Seelsorger. 8. Mit einem Titelkupfer. 3te Auflage.

In diesem Andachtsbuche ist der Kern der besten und trefflichsten Gebete für alle Zeiten und alle möglichen Anliegen und Vorfälle des menschlichen Lebens vereinigt; aber vorzüglich sind auch die allermeisten Gebete bei öffentlichen und allgemeinen Andachtsübungen darinnen zu finden. — Die wiederholten Auflagen eines Buches sind jederzeit schon ein Beweis seines Werthes; — von diesem Gebetbuche liefern wir hier die dritte vermehrte und verbesserte Auflage, schön und deutlich gedruckt, auf dem schönsten weifsen Papier, um den äufserst billigen Preis von 11 Sgr. 9 Pf.

Dülkener Akademie.

Die Matadore der ber. Weisheit feiern am 7. April das grofse akademische Neujahrsfest, welches mit einem Mittagsmahle um ein Uhr beginnt, und wozu alle Mitglieder der ber. Akademie eingeladen sind. Dülken, 26. März. 1828.

(gez.) Schellenhans, Dr.

Eine Person sucht eine Stelle als Amme. Die Exped. sagt, welche.

Kommissions-Lager von gehärteten stählernen Schreibfedern.

Eine der ersten und vorzüglichsten Fabriken in den Rheinprövinzen hat mir ausschließlich ein stetes Kommissions-Lager von gehärteten stählernen Schreibfedern anvertraut. Diese bestehen in dreierlei Sorten, und werden dieselben verkauft, wie folgt:

1) Gehärtete stählerne Schreibfedern das Stück . . à 5 Sgr.
2) Gehärtete stählerne und mit goldenen Spitzen, eignen sich vorzüglich für Damen, das Stück . . à 15 Sgr.
3) Gehärtete stählerne Schreibfedern in Silber plättirten Etuis, mit Schieber und Bleifeder versehen, eignen sich sehr zum Gebrauch für Geschäftsleute, das Stück . . . . . à 15 Sgr.

Dutzendweise billiger.

Diese Federn sind ganz neuer Art, sehr dauerhaft und leicht, reißen im Schreiben das Papier nicht ein, sind schön und elegant gearbeitet, mit Stiel und einem einzigen Einschnitt versehen, und sind durchaus mit den stählernen Schreibfedern nicht zu verwechseln, die Hausierer vor einiger Zeit hier feilboten. — Von der vorzüglichen Güte dieser Federn wird man sich beim Gebrauch hinlänglich überzeugen, und empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruche.

Köln, den 4. März 1828. P. H. Molanus.
Bolzengasse Nro. 1706 (8).

Den hochwürdigen Herren Pfarrern empfehle ich nebst meinen bekannten Kommunionsbildern ein ganz neues in gothischer Verzierung, schwarz, wie auch in feinem Golde kolorirt.

Hr. Goffart,
in der Kunsthandlung und Lythographie am Hof Nro. 68.

J. J. Hoffmann, Tapeten-Fabrikant in Köln vor den Minoriten Nro. 19,

empfiehlt sich mit seiner neuen Auswahl von Papier-Tapeten, Borduren, Landschaften, Supporten, Plafonts und allem, was zur Verschönerung der Zimmer erforderlich; besonders zeichnet sich eine ganz neue Art von Tapeten darin aus, daß solche ganz dem Pariser Steindruck nachgeahmt, und nur hier allein bei mir zu haben sind

---

Daß das königliche Landgericht zu Köln mich, durch Beschluß vom Eilften dieses Monats, von Königswinter nach Hennef versetzt habe, beehre ich mich, dem Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hennef, den 26. März 1828.

Der Gerichtsvollzieher Humbroich.

Der beliebte, echte türkische Rauchtabak

nach jeder beliebigen Quantität ist Unter Käster in der Wachs- und Spezereihandlung, Nro. 9 am Altenmarkt, zu haben bei

J. E. Gürtler.

Eine der vorzüglichsten Kolonial- und Ellen-Waaren-Handlungen in einem Landstädtchen steht käuflich zu übernehmen. Wo, s. d. Exp.

Vorgebirger rother Wein, eigenes Wachsthum, wird mit dem Anfange des Monats April außer dem Hause verzapft, 1825r zu 4 Sgr., 1826r zu 3 Sgr., 1827r zu 2 Sgr. 6 Pf. das Berl. Quart, bei Lambert Schmitz auf Mathiasstraße in Nro. 5, in dem Hause des Johann Hennes.

Ich wohne nicht mehr auf der Hochstraße, sondern unter Seidmacher (auf der Sode) Nro. 10 und empfehle mich ergebenst in allen feinen und groben Gattungen Blecharbeit, Bauarbeit, Lampen, auch dieselbe zu reinigen, zu repariren, auszubessern, und was sonst damit verbunden; auch wünsche ich einen braven Lehrling von honnetter Familie. Henr. Hagedorn, Blecharbeiter.

Eine Sammlung alter gebrannter Glasscheiben mit vortrefflichen Zeichnungen, stehen bei Antiquar Spaner zu verkaufen.

Joseph Hiebl, aus Böhmen, empfiehlt sich in allen Sorten von Bettfedern, Flaumen und Schleifstauen, und verspricht die billigsten Preise. Neugasse am Rhein Nro. 20.

Besten und rein gehaltenen 1826r. rothen Dattenberger Wein, wird zu 3 Sgr. das Quart bei Jos. Heckmann, Gereonstraße Nro. 11 außer dem Hause verkauft.

Dahier auf Maximinenstraße Nro. 102 bei Engelbert Kreitzmann kann man buchholzerne Kegelkugeln von allen Gattungen, in billigem Preise erhalten.

Ein sehr schönes oktaviges Klavier steht zu 45 Thlr. zu verkaufen. Ein Näheres bei Herrn Antiquar Spaner.

Oeffentliche Versteigerung.

Auf den Grund der Ermächtigung der geistlichen und weltlichen Ober-Behörden, werden die beiden, der Kirchenfabrik der hiesigen Mariä-Himmelfahrts-Pfarre zugehörigen, auf der Johannstraße hierselbst unter Nro. 15 und 17 gelegenen Häuser, am Dinstag den 1. April c., Nachmittags 3 Uhr, in der Schreibstube des königl. Notars Herrn Hahn dahier, öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausgestellt, und wenn die Taxe überstiegen wird, dem Letztbietenden zugeschlagen.

Die deßfallsigen nähern Bedingungen sind bei gedachtem Notar und beim Kirchen-Rendanten Herrn Oeppen auf dem Eigelsteine einzusehen. Köln, den 12. März 1828.

Der Vorstand der Mariä-Himmelfahrts-Pfarrkirche.

Am Samstag den 19. April, 4 Uhr Nachmittags, wird das hier in Köln, Schaafenstraße Nro. 5418, neue Nro. 3, gelegene Haus mit Hofraum in der Schreibstube des unterschriebenen Notars zur öffentlichen freiwilligen Versteigerung ausgesetzt, woselbst die Bedingungen zur Einsicht offen liegen. Hahn.

Oeffentliche Verpachtung.

Die in der Gemeinde Hürth, 2 Stunden von Köln gelegene Oelmühle, worin sich, außer zwei Saamgeläufen und zwei Pressen, noch zwei Fruchtgeläufe befinden, soll mit dem dazu gehörigen Wohnhause, Oekonomiegebäuden, Hofraum, Gärten und Wiesen, das Ganze an Flächenraum 8 Morgen 34½ Ruthen haltend, sodann 8 Morgen 1 Viertel 32½ Ruthen Ackerland, am 9. April d. J. 3 Uhr Nachmittags, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, Nro. 16 am Hof, zur öffentlichen Verpachtung auf mehrere Jahre ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden; auch können dem Pächter im künftigen Jahre noch 18 Morgen Ackerland zur Pacht überlassen werden.

Bis zum Termin sind die Bedingungen in der vorbezeichneten Schreibstube einzusehen, und das Nähere darüber zu vernehmen, wenn Jemand vor dem Termin das Gut aus freier Hand pachten will. Köln, den 12. März 1828. Hahn.

Oeffentliche Verpachtung.

Am Montag den 31. d. M. März, zehn Uhr Morgens, werden in der Schreibstube des unterzeichneten Notars Nro. 16 am Hof dahier, die nachbezeichneten, der Succursal-Pfarrkirche Mariä-Himmelfahrt hieselbst zugehörigen Grundstücke zur öffentlichen Verpachtung auf 9 feste Jahre ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen:

a) 8 Stücke Ackerland im Sinnersdorfer Felde, Landkreis Köln gelegen, haltend zusammen 16 Morgen 12 Ruthen 71 Fuß.
b) 2 Stücke Ackerland im Kölner Felde, Bürgermeisterei Rondorf gelegen, haltend circa 3 Morgen 91 Ruthen 71 Fuß Magdeburger Maß. Bisher verpachtet an Heinrich Adengarten.

Hahn.

Provisorischer Verkauf.

Zufolge eines von königlichen Landgericht zu Köln den 24. Dezember vorigen Jahrs erlassenen Urtheils und auf Betreiben der Eheleute Hermann Joseph Luntershausen, Tagelöhner, und Sophia Armann zu Köln, und der Eheleute Hubert Lommerzheim, Trompeter beim königl. preußischen Husaren-Regimente zu Düsseldorf, und Sibilla Armann, beide daselbst wohnend, Theilungskläger, vertreten durch den Advokat-Anwalt Schenk, wider a) die Eheleute Carl Thelen, Zimmermann, und Elisabeth Rodenkirchen, zu Köln wohnend, und b) Peter Joseph Kalker und Franz Broich, beide Tischler, zu Köln wohnend, der erste als Vormund und der andere als Nebenvormund der minderjährigen Katharina und Elisabeth Rodenkirchen, Beklagte, vertreten durch den Advokat-Anwalt Eiser dahier, soll Dinstag den sechsten Mai laufenden Jahres, Vormittags zehn Uhr, auf der Schreibstube des hiezu kommitirten königl. Notars Johann Niklas von Gal, auf dem Cäzilienkloster dahier, das zur Hinterlassenschaft der verstorbenen Eheleute Franz Rodenkirchen, Lohndiener, und Anna Maria Aloysia Brögelmann, Wittwe Armann, bei Lebzeiten zu Köln wohnend, gehörige, zwischen den Parteien gemeinschaftliche, und zu Köln in der Thieboldsgasse sub Numero fünf und zwanzig gelegene Haus, mit Garten, abgeschätzt zu dreihundert vierzig Thaler, unter den bei dem Notar hinterlegten, und daselbst einzusehenden Bedingungen, zum provisorischen Verkauf an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden.

Köln, den acht und zwanzigsten März achtzehnhundert acht und zwanzig. v. Gal, k. Notar.

Provisorischer Verkauf.

Vermöge eines vom königl. Landgericht zu Köln den 25. Febr. 1828 erlassenen Urtheils und auf Betreiben der Anna Gertrud Kloeters, Wittwe von Wilhelm Anton Kamphausen, ohne Gewerb in Köln wohnhaft, Theilungs-Klägerinn, vertreten durch den Advokat-Anwalt Herrn Schneider, a) wider die Eheleute Johann Joseph Rommerskirchen, Castellan beim Appellations-Gerichtshofe dahier, u. Gertrud Kamphausen, beide wohnhaft in Köln, Letztere als erstes Ehekind des verstorbenen Wilhelm Anton Kamphausen, vertreten durch den Advokat-Anwalt Herrn Eiser; b) wider Daniel Kroeck, Schneidermeister, in Köln wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der von dem verstorbenen Wilhelm Anton Kamphausen mit der Theilungs-Klägerinn in zweiter Ehe erzeugten, noch minderjährigen Kinder Carl Anton und Johann Jakob Alois Kamphausen, Theilungs-Beklagte, vertreten durch den Advokat-Anwalt Herrn Gerkrath, soll Mittwoch den 7. Mai 1828, Nachmittags 3 Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten, hiezu kommittirten königl. Notars Johann Anton Iven, wohnhaft vor klein Martin Nro. 16 dahier, das zwischen den Parteien gemeinschaftliche und zu Köln auf der Cecilienstraße gelegene, mit der neuen Nummer 38, alten Nro. 5699 bezeichnete Haus, mit allen Angehörigkeiten, abgeschätzt zu 650 Thlr., unter den bei dem Notar hinterlegten und vorläufig bei demselben zu erfragenden Bedingungen zum provisorischen Verkauf an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden.

Köln, den 28. März 1828. J. A. Iven, Notar.

Freiwilliger Verkauf wollener Tücher.

Am Montag den ein und dreißigsten lauf. Monats März, um die gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, so wie die folgenden Tage, wird der Unterzeichnete im Hause des Herrn Horst aufm Domhof Nro. 9, eine ansehnliche Partie extra feiner 10 und 11/4 breite wollene Tücher, in wollblau, wollgrün, bronce, olive, schwarz und diverse melirte Tücher, sowohl in ganzen Stücken, als in beliebiger Ellenzahl, gegen baare Zahlung dem Meistbietenden verkaufen.

Da diese Tücher erst vor Kurzem fabrizirt und aus einer der bedeutendsten, jetzt aber eingegangenen Fabrik herrühren, so kann für die Echtheit der Farben, als für vollendete Appretur garantirt werden. Die Muster sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Fr. Erfurt.

Bekanntmachung.

Der Herr C. F. Vorster zu Hamborn, im Kreise Duisburg, ist entschlossen, folgende ihm zugehörigen Grundstücke:

1) die auf dem Emsterfluße gelegene bedeutende Papiermühle,
2) die dazu gehörigen Wohnhäuser, Fabrik-Gebäude, Scheune und Stallungen,
3) eine ebenfalls an der Emster gelegene, sehr einträgliche Kornmühle mit 2 Geläufen.
4) die dabei gelegenen Gärten, Baumhöfe, Wiesen, Weiden und Ackerländereien, im Ganzen nach der neuern Kataster-Vermessung 39 Morgen 83 Ruthen 30 Fuß preuß. an Größe haltend, auf zwölf Jahre zu verpachten.

Diese Grundstücke liegen in einer sehr bevölkerten, wohlhabenden und fruchtbaren Gegend, sind alle in dem besten Zustande, insbesondere die schönen Gebäude nicht nur zweckmäßig eingerichtet, sondern auch noch neu und massiv gebaut, daher in jeder Hinsicht um so mehr empfehlenswerth, als der Anpächter der Papier-Fabrik noch dadurch besondere Vortheile zu genießen hat, daß er die ganze Kundschaft der jetzt bestehenden Handlung übernehmen kann, also mit dem Antritte der Pachtung sogleich in ein bereits bestehendes Geschäft eintritt.

Wer Lust hat, dieß in seiner Art höchstseltene Etablissement zu pachten, wolle sich in dem

auf den 22. Mai dieses Jahrs,

Morgens 10 Uhr, auf der Papiermühle angesetzten Licitations-Termin einfinden.

Die Vorwarden können täglich bei Herrn Vorster und auf meiner Amtsstube eingesehen werden.

Mülheim a. d. Ruhr, den 25. März 1828.

Aus Auftrag:
Wenniges,
Justiz-Kommissar und Notar.

Haus-Verkauf.

Das auf der Breitenstraße unter Nro. 165 mit Pützpumpe und Regenwasser versehene und zu jedem Geschäft gut gelegene und sehr geräumige Haus steht mit angenehmen Bedingungen billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Nachricht zu St. Stephan Nro. 11 oder Sandbahn Nro. 2.

Dampfschifffahrt zwischen Köln und den Niederlanden.

Während des Monats April ist der Dienst so eingerichtet, daß
von Köln nach Rotterdam am 2., 4., 8., 9., 13., 15., 18., 20., 21., 23., 25., 28., 29., 30., Morgens 4 Uhr,
von Rotterdam nach Köln am 1., 4., 6., 10., 11,, 15., 17., 20., 22., 25., 27., Morgens 8 Uhr,
von Rotterdam nach Köln am 19., 26., Morgens 4 Uhr,
von Nymwegen nach Köln am 2., 5., 7., 11., 12., 16., 18., 21., 23., 26., 28., Morgens 4 Uhr,
von Nymwegen nach Köln am 19., 26., Nachmittags 2 Uhr,
abfährt. Der Weg von Köln nach Rotterdam wird in einem Tage und jener von Rotterdam nach Köln in zwei Tagen zurückgelegt. Die am 21. und 28. April von hier abgehenden Bote laden keine Waaren.

Wegen zu beschränkter Zeit können keine Güter mehr für die Zwischenplätze Düsseldorf, Ruhrort und Wesel durch die Dampfbote verladen werden.

Die Deklarationen sind längstens zwei Tage vor Abgang der Bote einzureichen. Köln, den 27. Februar 1828.

Freiwilliger Hausverkauf.

Das am Heumarkte sub Nro. 15 (alte Nro. 1714), auf einem der besuchtesten und gewerbreichsten Plätze hiesiger Stadt gelegene Haus, worin ein Vorhaus, mehrere geräumige Zimmer, zwei Küchen, zwei große Keller, Speicher und sonstige Räume sich befinden, soll am Donnerstag den 17. nächstkünftigen Monats April, Nachmittags 4 Uhr, vor dem unterzeichneten Notar und in dessen Schreibstube hierselbst einer öffentlichen freiwilligen Versteigerung ausgesetzt werden.

Das erwähnte Haus empfiehlt sich sowohl durch seine günstige Lage als durch seinen soliden Zustand, und eignet sich zu jedem Geschäfts-Betrieb, vorzüglich aber zu einer Manufaktur-Waaren-Handlung, deren vorhin eine mit Erfolg darin betrieben worden; insbesondere ist des Umstandes zu erwähnen, daß das fragliche Haus früherhin aus zweien abgetheilten Wohnungen bestanden hat, und demselben diese Einrichtung ohne Schwierigkeit wiedergegeben werden kann.

Die Kaufbedingungen sind vorher bei dem Unterzeichneten einzusehen. Köln, den 8. März 1828. Roffers.

Unter annehmlichen Bedingungen steht zu verkaufen: zu Rolandswerth, zwei Stunden oberhalb Bonn an der Landstraße, ein Wohnhaus sammt Scheune, Stallung, Kelter- und Backhaus, nebst sechs Morgen guten Ackerlandes, ein Morgen 14 Pinten Baum-, drei Pinten Gemüse-Garten und drei Morgen Weinberg, alles nahe um das Wohnhaus herum gelegen, mit sechs Rahmbuschen. Die Gebäude sind alle in gutem Zustande, das Wohnhaus besteht aus zwei Stockwerken (jedes aus vier Zimmern) und einem geräumigen Keller und Speicher. Auch kann Liebhabern noch mehr Land zugegeben werden. Das Nähere zu erfahren bei Wilhelm Göddert senior zu Rolandswerth.

Eine mit einer bedeutenden Weinschenke verbundene Speise- und Kaffeewirthschaft, mit Kundschaft versehen, soll gegen sehr billige Bedingungen an Jemand übertragen, allenfalls auch derselbe am Weinverkauf mit betheiligt, oder ihm das Ganze vermiethet werden.

Ein geschickter Koch oder ein wirthschaftserfahrner solider junger Mann könnte hierdurch ein Etablissement begründen, und zu einer eleganten Einrichtung, auch noch Vorschuß erhalten, wenn seine Persönlichkeit und Kenntnisse einige Sicherheit für guten Erfolg darbieten würden. Man beliebe, sich in frankirten und nicht anonymen Briefen unter der Aufschrift H. A. F. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Mittwoch den 2. April c., um 9 Uhr Morgens, werden dahier zu Remagen:

a) 200 Klafter sehr schönes Buchen-Scheitholz,
b) 50 dito " " " Knüppelholz,
c) 100 Eichen- und Buchen-Nutzstämme, und
d) 10000 Buchen-Wellen,

im Remager Gemeindewalde Scheitz oberhalb des Kalmuter-Hofes gegen ausgedehnten Zahlungs-Termin, versteigert werden.

Remagen, am 14. März 1828.

Der Bürgermeister, Queckenberg.

Versteigerung von Büchern,

wovon der Verkauf den 15. April bei Bücher-Antiquar Späner Statt haben wird. Unter diesen Büchern befindet sich auch die Bibliothek des verstorbenen Mediziners, Herrn Doctor Haaß. Das Verzeichniß davon ist zu 1 Sgr. bei ihm zu haben.

Freiwilliger Verkauf

von achtzehn Ahmen rother Wein, Königswinterer Gewächs von den Jahrgängen 1826 und 1827, und einigen Hausmobilien, welche wegen Wohnorts-Veränderung des Herrn Landgerichtsraths von Schiller am künftigen Montag den 31. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, in der Behausung des Macklers Herrn Guffanti, oben Marspforten dahier, auf dem ersten Stock öffentlich Statt finden wird.

Köln, den 29. März 1828.

Der Gerichtsvollzieher, P. Schmid.

Bekanntmachung.

In Gefolge Beschlusses des hiesigen königl. Landgerichts resp. Handelsgerichts vom heutigen Tage ist der hierselbst wohnende Kratzen-Fabikant Joseph Peters in Fallitzustand erklärt, der Zeitpunkt des Ausbruchs des Fallissements den 26. hujus mensis vorläufig bestimmt, und der Herr Advokat-Anwalt Nolden zum Agent ernannt worden, welches hiermit auf den Grund des Art. 457 des Handelsgesetzbuchs zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Düsseldorf, den 27. März 1828.

Der Landgerichtsschreiber, Blumhoffer.

Gerichtlicher Verkauf.

Dinstag den 8. April 1828 werden im Lokal des königlichen Handelsgerichts, Jakobstraße L. B. Nro. 923 in Aachen, folgende Gegenstände öffentlich versteigert werden:

36 ganz neue seidene und 5 alte dito Regenschirme, 44 ganz neue perkallene und eilf alte dito Regenschirme, von verschiedenen Farben, 20 alte und neue seidene Sonnenschirme, 144 Stöcke verschiedener Art, 52 Pfund Fischbein zu Regenschirm-Gestellen, 5 Stück violetter, rother, blauer und brauner Regenschirmstoffe, ferner messingene und hölzerne Regenschirmstöcke, Beschläge, Handgriffe (Croues), Gabeln, Coulans und sonstige Regenschirm-Geräthe und einige Hausmobilien.

In Honnef, einer der schönsten Lagen der Rheingegenden, am Fuße der Löwenburg, gegenüber dem Nonnenwerth, ist eines der schönsten Landhäuser als Sommeraufenthalt oder als Wohnhaus auf längere Zeit zu vermiethen. Das Haus liegt ganz vorzüglich schön auf einer Anhöhe, hat die herrlichsten Aussichten, einen gewölbten Keller, Küche, vier Zimmer unten, acht Zimmer oben, worunter ein Saal und sechs Zimmer gemalt, und vier mit Oefen versehen sind, Speicher, Stallung, Wagenremise, geschlossenen Hof und einen Garten. Nähere Nachricht gibt die Zeitungs-Expedition.

Am Ende der Follerstraße, nächst der Nächelsgasse, Nro. 27 sind eine Treppe hoch sechs Zimmer nebst einem Saale (welche auch theilweise abgegeben werden) und ein großer Garten zu vermiethen und gleich zu beziehen. Zugleich ist der Mitgenuß des Regen- und Brunnenwassers und eines Bleichplatzes damit verbunden. Bescheid zu haben in der nämlichen Straße Nro. 24.

In einem Städtchen, in der Nähe hiesiger Stadt, steht ein großes, an der Landstraße gelegenes und zu jedem Geschäfte dienliches Haus unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Es wurde bisheran in diesem Lokale ein einträgliches Spezerei-Geschäft, verbunden mit einer ergiebigen Weinwirthschaft geführt. — Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Brauhaus sammt den sich darin befindenden Meubeln und Zubehör, steht zu vermiethen oder zu verkaufen. Bescheid auf Rothenberg Nro. 9.

Auf dem Wege von Schlebusch bis Mülheim a. R. oder weiter nach Deutz, hat sich eine weiße Doggen-Hündinn, englischer Race, mit ledernem Halsband, verlaufen. Wer über deren Aufenthalt Auskunft geben kann, oder solche in die Landeskrone nach Deutz zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Das Haus in der Bürgerstraße hieselbst, Nro. 1, nebst Hintergebäude, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im Hause selbst.

Auf dem Mühlenbach Nro. 4 sind auf dem ersten Stocke vier große und schöne Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Bescheid im Hause selbst.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Bahrdts, Geschichte seines Lebens, seiner Meinung und Schicksale, 4 Bde. 20 Sgr. Die graue Stube auf der Burg Ulmenhausen, 2 Bde. 10 Sgr. Wieland, der goldne Spiegel, 4 Bde. 15 Sgr. Hypolite Clairon, Betrachtungen über sich selbst und über die dramatische Kunst, 5 Sgr. Fanatismus und Rache; ein Gräuelgemälde, 5 Sgr. Biergans Minnegedichte, 5 Sgr. Leben des Sebastian Joseph von Carvalho und Melo, Marquis von Pombal, 5 Thle. in 2 Bden. 15 Sgr. Lafontaine, Theodor, 2 Bde. 15 Sgr. Geßner, der Tod Abels, 5 Sgr. Der Fluch des Leichtsinns; ein Familiengemälde, 6 Sgr. Geheime Lebensgeschichte eines Günstlings, 6 Sgr. Geschichten und Erzählungen, 2 Bde. 10 Sgr. Cramer, der braune Robert, 6 Sgr. Scarron's komischer Roman, mit Kupf. 2 Bde. 10 Sgr. Jeannettens Spekulationen, 6 Sgr. Correns, Abhandlung über den Auf- und Abzug der Pächter, 4 Sgr. Zehn verschiedene Schriften, in Halbled. geb. 5 Sgr. Alf von Dülmen, mit Kupf. 1r. Bd. 6 Sgr. Scholz's Naturgeschichte, 5 Sgr. Die neun Verschwornen, 5 Sgr. Ferdinand Miller, ein Roman, 5 Sgr. Alize, Arno und der Rheinfall, 3 Erzählungen, 5 Sgr. Poser's Burggeist auf Rodenstein, 6 Sgr. Wieland's Geschichte der Fräulein von Sternheim, 2 Bde. 10 Sgr. Körner's Leyer und Schwert, mit Kupf. 3 Sgr. Neue Winterabende für die Jugend, mit 4 illum. Kupf. 5 Sgr. Campe, le nouveau Robinson, 12 Sgr. Emilie im vierfachen Stande: als Kind, Jungfrau, Gattinn und Mutter, 2 Bde. 10 Sgr. Schulz, Henriette von England, 5 Sgr. Lafontaine, Glück aus Unglück, 3 Sgr. Kramp, Anfangsgründe der Rechenkunst, 4 Sgr. Voß, der Kammerherr von Ruhnthal, 6 Sgr. Wagner's Fabeln, Erzählungen und Lieder, 6 Sgr. Fouque's Blumenstrauß, gewunden aus den neuesten Romanen und Erzählungen 8 Sgr. Geschichte der Teufel neuerer Zeiten, 5 Sgr. Cramer, der schöne Flüchtling, 5 Sgr. Müller, Adam's erstes Erwachen und erste selige Nächte, 6 Sgr. Briefe über Dr. Bahrdt's eigne Lebensbeschreibung, 4 Sgr. Wasers, des Unglücklichen, Briefe, 3 Sgr. Beschreibung der merkwürdigsten Vögel, Frankf. 1821, 3 Sgr. Wieland's neue Göttergespräche, 4 Sgr. Aufruhr- und Empörungs-Spiegel von Paris, Neapel, Lübeck, Frankfurt, Cölln, Jülich und Hamburg; Friedb. 1687, in 4. 15 Sgr. Johanna von Montfaucon, Adelheid von Wulfingen, der Vielwisser, Menschenhaß und Reue, Abällino und die Kreuzfahrer, 6 Theaterstücke in 3 Bdn. 10 Sgr. Villinger, Anleitung zum schriftlichen Rechnen, 2 Sgr. Weihnachts- und Neujahrsgeschenk an Kinder, 3 Sgr. Jacobs Elementarbuch der griech. Sprache, 1r. Theil, 6 Sgr. Schulz, Blüthenkranz, 4 Sgr. Fouque's Gedichte, 4 Sgr. Heusinger, die Familie Wertheim, für Eltern und Erzieher, 15 Sgr. Schulz, Liebe und Freundschaft., eine Anthologie, 2 Sgr. Becker, über Pollutionen, 2 Sgr. Gesetze des Casino- und Whist-Spiels, 3 Sgr. Walter Scott, die Kreuzfahrer, 6 Bde. 10 Sgr. Dessen, das Herz von Mid-Lothian, 5 Bde. 10 Sgr. Dessen, Quentin Durward, 5 Bde. 10 Sgr. Dessen, St. Ronans-Brunnen, 4 Bde. 10 Sgr. Dessen, Woodstock, der Cavalier, 4 Bde. 10 Sgr. Dessen, die Braut von Lammermoor, 1s. u. 2s. Bdchn., und das Leben Napoleon, 1s. Bdchn., zus. 5 Sgr. Bemerkungen über Dr. Bahrdt's System der moralischen Religion, 3 Sgr.

Mittwoch den 9. April, um 10 Uhr Vormittags, und den folgenden Tagen, sollen bei der Wittwe Schieren, Wirthinn in Noithhausen, Kreis Grevenbroich, die zum Nachlasse des auf dem Rittersitze Noithhausen daselbst verstorbenen Herrn Mathias Bernhard Troistorff gehörigen Möbeln, unter andern viele damastene und andere Leinwand, Silbergeräthe u. s. w. öffentlich versteigert werden.

Zu dieser zu verkaufenden Mobilarschaft gehört auch eine vorzüglich schöne Drehbank, nebst einer kostbaren Sammlung aller Drechslerwerkzeuge. Diejenigen Liebhaber, welche diesen letztern Gegenstand vorläufig in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich deßfalls an den Herrn Theodor Broich auf dem Hause Noithhausen wenden. Havers, Notar in Grevenbroich.

Verkaufs- und Verpachtungs-Anzeige.

In terminis Donnerstag den 10. und Donnerstag den 17. April 1828, des Vormittags um 10 Uhr, an der Behausung des Peter Janssen in der hiesigen Stadtwaage, und auf Anstehen des Eigenthümers Herrn Peter Langen hierselbst, sollen die zu dem ehemaligen Dominikaner-Kloster hier zu Calcar gehörigen Gärten und Baumgärten, groß 2½ holl. Morgen, welche zusammen liegen, rundum mit einer hohen massiven Mauer umgeben sind, und worin sich etwa 300 Stück Obstbäume, von der schönsten und feinsten Gattung, ein schöner Fischteich mit zwei Lusthäusern und Remisen befinden; ferner drei daran schießende geräumige Wohnhäuser, auf vortheilhafte Bedingungen, durch mich Notar, parzellenweise oder in Massa, entweder öffentlich verkauft, oder verpachtet werden.

Calcar, den 26. März 1828. Robbers.

Freitag den eilften April nächsthin, Morgens zehn Uhr, sollen vor dem königlichen Friedensgerichte Nro. III. in Köln, in dessen Sitzungssaale in dem Breidenbach'schen Hause in der Sternengasse daselbst, nachfolgende, in der Bürgermeisterei Hürth gelegene Grundgüter, öffentlich versteigert werden, nämlich:

1) Ein Morgen Ackerland, gelegen im Hürther Felde auf dem Faulbroich, neben Theodor Schüller und Johann Berngen.
2) Ein Morgen zwei Viertel Ackerland, gelegen im Hermülheimer Felde auf der Haaskaule, neben Herrn Pastor von Hermülheim und Wilhelm Becker.
3) Zwei Viertel Ackerland, gelegen im Burbacher Felde auf dem Kirchthurm, neben Johann Müller und Jakob Paffendorff.
4) Ein Viertel Ackerland, gelegen im nämlichen Felde im Weingarten, neben der Bruckener Zollstraße und Heinrich Faßbender.
5) Ein Viertel zwei Pinten Ackerland, gelegen im nämlichen Felde im Weingarten, neben Erben von Christian Milz und Martin Kopp.

Das in der Comödienstraße in Köln unter Nro. acht gelegene Haus, die Belle-Alliance genannt, worin seit langen Jahren eine Weinwirthschaft geführt wurde, steht unter sehr angenehmen Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen oder auch auf mehrere Jahre zu verpachten. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Wer zu einer vortheilhaften Uebernahme eines nützlichen Detail-Geschäfts, in der besten Gegend der Stadt gelegen, Lust hat, erhält nähern Bescheid von der Expedition dieser Zeitung.

Bei Joh. Franck, gegenüber dem Jülichsplatz Nro. 21, sind Stroh-Kinderhüte zu 20 Sgr., Damen-Strohhüte zu 1 Thlr. 15 Sgr. und zu 2 Thlr., um damit aufzuräumen, zu haben; so wie auch seidene Damenhüte zu 2 bis 3 Thlr. und Mousselin-Kleider von 3, 4 bis 5 Thaler.

Unterzeichneter empfiehlt seine neu erhaltene schöne Auswahl von echt-englischer und inländischer Strick- und Nähbaumwolle, krefelder Sayetten, holländischem und inländischem Rauchtabak, hamburger Cigarren, hält Fabrik in allen Möbelfrangen und seidenen Gallonen.

J. B. Gohr, vor den Minoriten Nro. 27.

Es stehen drei sehr angenehme Zimmer auf Gereonstraße an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Die Expedition sagt, bei wem.

Auf dem Altenmarkt in Nro. 44 ist der ganze erste Stock nebst Küche, Keller, Speicher und Bleichplatz an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Billig zu verkaufen

eine moderne Birutsche, eine Tabaks-Schneidebank, Spinntisch und Mühle. Zu erfragen Augustinerplatz Nro. 23.

Hönninger rother 1826r Wein, außer dem Hause, das Quart zu 2 Sgr. 8 Pf. bei W. Haas, auf Rothenberg Nro. 10; Maitrank das Quart zu 8 Sgr.

Das Haus Nro. 27 in der Trankgasse steht vorzugsweise zu verkaufen, oder zu vermiethen. Bescheid deßhalb daselbst.

Beste westphälische Schinken sind im Kaufhause hier zu 4 Sgr. 8 Pf. per Pfund zu haben.

Eine zweirädrige starke Pferdekarrig steht sehr billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expediiion.

Rother Wein

per Quart à 2½ Sgr. ist außer dem Hause zu haben auf der Burgmauer bei Gärtner Anton Wahlen, Nr. 32.

Das auf dem Lichthoff gelegene Haus Nro. 24 nebst Garten, bis jetzt von Herrn Appellationsrath Schmitt bewohnt, steht zu vermiethen. Bescheid hierüber Heumarkt Nro. 55.

Es wird eine brave zweite Magd in einer bürgerlichen Haushaltung gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Von heute an Maitrank bei Zwenger im neuen Kümpchen.

(Hierbei das Beiblatt Nro. 6)

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.